

**Holger Balodis, Dagmar Hühne**

# **Rente rauf!**

**So kann es klappen**

**DVS**

# Inhalt

Vorwort.....	7
<b>A: Rente rauf!</b> .....	<b>11</b>
1. Bessere Renten sind möglich.....	11
2. Wie die Rente demontiert wurde .....	19
3. Halbherzige Reparaturversuche - doch die Zerstörung geht weiter...31	
4. Wer es besser macht als wir: Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Dänemark .....	47
5. Wer für die Rentenwende kämpft - der Widerstand wächst .....	57
6. Wie viel „Rente rauf!“ brauchen wir? .....	73
7. Wie kann „Rente rauf!“ funktionieren? Das 8-Punkte-Programm ..77	
8. Wie lässt sich „Rente rauf!“ finanzieren?.....	91
9. Zusammenfassung .....	99
<b>B: Rente kompakt.....</b>	<b>103</b>
Wie funktioniert die gesetzliche Rente? .....	103
Rentenniveau.....	105
Riester-Rente .....	109
Entgeltumwandlung .....	111
Umlageverfahren statt Kapitaldeckung .....	114
Altersarmut.....	119
Demografie .....	123
<b>C: Positionen von Unterstützern .....</b>	<b>129</b>
DGB-Bundesvorstand .....	129
IG Metall.....	132
ver.di Landesbezirk Baden-Württemberg .....	134
Paritätischer Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) .....	136
Sozialverband Deutschland (SoVD) .....	139
Seniorenaufrüstung .....	141
Bündnis „Rente zum Leben“ .....	144
Bündnis für Rentenbeitragszahler und Rentner e.V.....	146
Aktion Demokratische Gemeinschaft e.V. (ADG) .....	148
Anmerkungen .....	151
Literatur .....	193
Unterstützer .....	199

## Zum Buch

Es geht um mehr Gerechtigkeit in einer reichen Gesellschaft. Es geht um die Mobilisierung all jener, die höhere Renten fordern und Altersarmut verhindern wollen. Denen liefert das Buch fundierte Argumente, wie eine Rentenwende gelingen kann und muss: Erstens durch eine Einbeziehung aller in die Rente, also auch Beamte, Selbstständige, Freiberufler, Spitzenmanager und Politiker. Zweitens durch die volle Konzentration auf eine effektive und nicht gewinnorientierte gesetzliche Rente. Dies bedeutet auch die Abschaffung der gescheiterten Riester-Rente. Drittens durch eine faire Erhöhung des Arbeitgeber- und des Bundesanteils. Letzteres finanziert sich auch durch die Umwidmung von bisherigen Subventionen für Riester-Renten sowie Pensionszahlungen an Beamte. Das Ergebnis sind Renten, die für alle Versicherte deutlich höher ausfallen werden als heute. Wir brauchen nichts weniger als eine Neuerung der Alterssicherung.

Holger Balodis, Dagmar Hühne

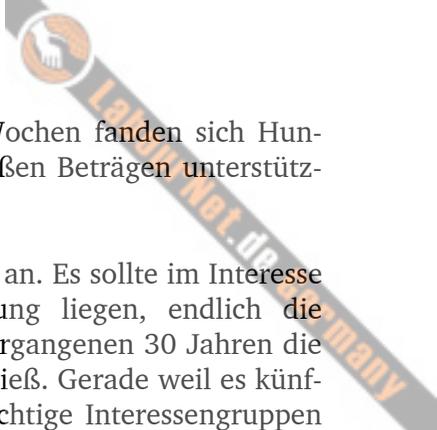
## Vorwort

### Es muss etwas geschehen<sup>1</sup>

Die gesetzliche Rente wieder auf eine Höhe bringen, dass man gut davon leben kann. Und nicht nur ein paar Scheibchen drauflegen. Das nennt man Lebensstandardsicherung. Wie das geht und wie viel das kostet, darum geht es in diesem Buch. Und es funktioniert wirklich, wenn man es nur will. Darum mutet es surreal an, was man uns in den letzten Jahren alles erzählt hat: Das Rentenniveau müsse sinken, allenfalls eine Stabilisierung für ein paar Jahre sei drin, die Demografie lasse bessere Renten einfach nicht zu. Das ist, mit Verlaub: Unsinn. Wenn man es ohne Scheuklappen betrachtet, ist eine Erhöhung der Renten für alle um ein Drittel machbar – ohne die Beitragszahler zu überlasten.

Dieses gesellschaftliche Großprojekt setzt voraus, dass wir in der Rente neu denken lernen. Zum Beispiel ist es an der Zeit, dass wir den Kreis der Beitragszahler erweitern. Dass wir den Staat in die Pflicht nehmen. Dass die Rentenpolitik den Irrweg einer Teilprivatisierung beendet und die Rente nicht länger zum Schongebiet für Arbeitgeber und Spitzenverdiener erklärt. Das alles müssen mutige Politikerinnen und Politiker dann allerdings auch wollen und gegen vorhersehbaren harten Widerstand umsetzen. Angesichts der durchsetzungsstarken Interessengruppen der Arbeitgeber, der Vermögenden und der Beamtenschaft ist das vermutlich leichter gesagt als getan. Aber zu behaupten, es ginge nicht, das ist keine Option. Es wäre nämlich glatt gelogen.

Es war nicht einfach, dieses Buch zu realisieren. Obwohl wir uns mit einigen Büchern über Rente und Alterssicherung als Autoren schon einen Namen gemacht haben, standen die Verlage bei diesem gesellschaftlich hoch relevanten Thema keineswegs Schlange. Damit „Rente rauf!“ trotzdem geschrieben und gedruckt werden konnte, haben wir per Crowdfunding im Sommer 2019 Geld gesammelt.<sup>2</sup> Dieser Weg der gemeinschaftlichen Finanzierung war eine große



Ermutung für uns. Innerhalb weniger Wochen fanden sich Hunderte, die das Projekt mit kleinen und großen Beträgen unterstützten und Bücher im Voraus orderten.

Tatsächlich geht das Thema Rente fast alle an. Es sollte im Interesse der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung liegen, endlich die Schockstarre zu überwinden, die in den vergangenen 30 Jahren die Demontage des Rentensystems geschehen ließ. Gerade weil es künftig darum geht, bessere Renten gegen mächtige Interessengruppen demokratisch durchzusetzen, sollten wir uns klarmachen: Es sind weit über 70 Millionen Menschen, die heute oder morgen von guten Renten profitieren würden. „Rente rauf!“ ist kein Rentnerthema, es geht weit mehr die heute Jungen an. Läuft es weiter wie bisher, droht ihnen eine Altersarmut nie gekannten Ausmaßes. Deshalb müssen wir den angeblichen „Generationenkrieg“ schleunigst beenden, in den uns interessierte Kreise geführt haben. Beispielsweise missbraucht die arbeitgeberfinanzierte Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) die Generationengerechtigkeit als Instrument, um Jung und Alt zu spalten. Die Art, wie das geschieht, soll davon ablenken, dass sich der wirkliche Konflikt zwischen Arm und Reich abspielt. Und hier sind die Rollen klar verteilt: Die 45 reichsten Deutschen haben so viel Vermögen wie die ärmere Hälfte der Bevölkerung.<sup>3</sup>

Wir brauchen mehr Umverteilung, auch in der Rente. Die Starken sollen mehr beitragen, damit ein menschenwürdiges Leben im Alter für alle Realität wird. Wir zeigen in diesem Buch mit einem 8-Punkte-Programm, was sich in unserem Rentensystem konkret ändern muss, damit es funktioniert. Mit unseren Vorschlägen gehen wir weit über das hinaus, was derzeit in den Parlamenten gefordert wird, gleichzeitig bleiben wir mit „Rente rauf!“ ganz bewusst relativ nah am jetzigen System. Erstens eröffnet dies die Chance für eine schnelle Umsetzung. Zweitens ist das deutsche Rentensystem im Grunde eine sehr gute Grundlage. Es wurde in den vergangenen Jahrzehnten allerdings bewusst heruntergefahren, um der privaten Versicherungswirtschaft mit der Riester-Rente und den neuen Betriebsrenten ein profitables Geschäftsfeld zu eröffnen. Gleichzeitig

blieben die Möglichkeiten zum sozialen Ausgleich weitgehend ungenutzt.

Mit einigen Reformvorschlägen, die in der Rentendebatte diskutiert werden, haben wir uns bewusst nicht beschäftigt. Weil wir die Anbindung an Lohn und Gehalt auch weiterhin für zukunftsfähig halten, lassen wir eine Erweiterung der Beitragsbemessungsgrundlage auf sämtliche Einkünfte (beispielsweise aus Immobilien) ebenso außen vor wie Konzepte einer wertschöpfungsbezogenen Beitragsbasis. Nicht berücksichtigt haben wir zudem kapitalgedeckte Rentenmodelle in Form eines Deutschlandfonds oder eines bei der Rentenversicherung anzusiedelnden Vorsorgekontos. Wir halten die umlagefinanzierte Rente gegenüber den kapitalgedeckten Varianten für eindeutig überlegen. Die genannten Alternativen sind und bleiben nur Second-best-Lösungen.

Was wir stattdessen brauchen, ist eine Mobilisierung aller, die bessere Renten wollen. Die breite Unterstützung für dieses Buch zeigt in die richtige Richtung: Im dritten Teil von „Rente rauf!“ drucken wir Stellungnahmen von relevanten Akteuren im Kampf für bessere Renten ab. Diese reichen von der Aktion Demokratische Gemeinschaft über das Bündnis für Rentenbeitragszahler und Rentner und das Bündnis „Rente zum Leben“ bis zum Seniorenaufstand. Der Sozialverband Deutschland und der Paritätische Wohlfahrtsverband beziehen ebenso Position wie die IG Metall, ver.di Baden-Württemberg und der DGB-Bundesvorstand.

Es ist Zeit, die Organisationen zu vernetzen, hinter denen Millionen Mitglieder stehen. Es ist Zeit für Aktionen, die Alt und Jung gleichermaßen ansprechen. Der Protest gegen den Klimawandel ist dabei Ansporn und Mahnung zugleich: Nur wenn der Kampf um bessere Renten einen mächtigen und sichtbaren Rückhalt in der Gesellschaft hat, wird die Politik reagieren.